

Keller, Gottfried: Tokaier (1845)

1 Als die Wetterwolken schlossen
2 Dicht den Himmelssaal,
3 Kam noch zwischendurch geschossen
4 Hell ein Sonnenstrahl.

5 Der versank in eine Traube
6 Und erlosch zuletzt;
7 Diese aber glüht, ich glaube,
8 Mir im Glase jetzt.

9 Denn ein leises, schrilles Klingen
10 Zirkelt um den Rand,
11 Tönt, als wenn der Becher springen
12 Wollte in der Hand.

13 Gieße dich, du Becherklage,
14 Tief in meinen Mund:
15 Das Geheimnis komm zu Tage
16 Auf dem leeren Grund!

17 Schwarz seh ich die Gründe gähnen,
18 Wo erlosch der Strahl,
19 Der sich durch Gewittertränen
20 Aus der Sonne stahl.

21 Eine ungeheure Leere
22 Tut sich greulich kund,
23 Wie im abgelaufenen Meere
24 Wimmelt's auf dem Grund.

25 Und, ein schwarzer Wirbel, drehet
26 Es sich niederwärts,
27 Bis in ew'ger Nacht vergehet,

28 Scheidet Lust und Schmerz.
29 Schenke, Wirt! o laß es brausen!
30 Gieß den Becher voll,
31 Wenn mein Herz ob innerm Grausen
32 Nicht verzagen soll!

(Textopus: Tokaier. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50901>)